

**A n h a n g**  
**A n n e x e s**

**1 - 3**

**zum Stadtratsprotokoll Nr. 16**

**vom 20. Dezember 2018**

**au procès-verbal n° 16**

**du 20 décembre 2018**



## Beantwortung

der überparteilichen Motion 20180162 Muriel Günther, SP, Anna Tanner, SP, Judith Schmid, PdA, Lena Frank, Grüne, Myriam Roth, Grüne, «Frauenquote in den städtischen Unternehmen»

*Die Motionärinnen fordern, dass sowohl in den Verwaltungsräten als auch in den Geschäftsleitungen der städtischen Unternehmen eine Frauenquote von 50% (abgerundet) eingeführt wird. Die Reglemente der Unternehmen sind entsprechend anzupassen. Bis die Quote erreicht ist, ist bei jeder Vakanz eine Frau einzustellen bzw. zu ernennen.*

Der Gemeinderat ist mit den Motionärinnen einig, dass eine ausgewogene Vertretung der Geschlechter in Führungsgremien städtischer Unternehmen wichtig ist. Es ist unbestritten, dass mit gemischten Verwaltungsräten bzw. Geschäftsleitungen vermehrt unterschiedliche Perspektiven und Lebenswirklichkeiten eingebracht werden als bei einseitig zusammengesetzten Organen, und sich dies namentlich auf die Innovationskraft von Unternehmungen positiv auswirkt. Dies gilt jedoch nicht nur bezüglich Mann/Frau. Heterogenität ist etwa auch bezüglich beruflichem Hintergrund oder Erfahrungshorizont von eminenter Wichtigkeit, aber auch bezüglich sprachlicher Zusammensetzung. Bei einer solchen Ausgangslage sind je nach konkreten Umständen Zielkonflikte jedoch nicht zu vermeiden. Tatsächlich sind Konstellationen denkbar, bei denen die Erreichung eines Ziels (Geschlechterverteilung) auf Kosten eines anderen Ziels (z.B. ausgewogene sprachliche Zusammensetzung) gehen können.

Der Gemeinderat ist daher bezüglich einer starren Quote, wie sie die Motion verlangt, skeptisch. Er bevorzugt vielmehr Zielvorgaben, da sie die Unternehmungen nicht in ein Korsett zwingen. Konkret hiesse dies, dass neu bei jeder personellen Vakanz die Frage nach der Zielgrösse bezüglich geschlechtlicher Zusammensetzung gestellt werden müsste; so lange diese nicht erreicht ist, müsste die federführende Stelle (z.B. gemeinderätliche Direktion) begründen, weshalb sie trotz ungenügendem Frauenanteil einen Mann zur Wahl vorschlägt und welche (personalpolitischen) Massnahmen sie dabei konkret ergreift, um inskünftig bei Vakanz die Zielvorgabe zu erreichen. So könnte eine geeignete Massnahme darin bestehen, dass dem Bewerber bzw. der Bewerberin des untervertretenen Geschlechts bei gleichwertiger Qualifikation der Vorzug gegeben wird. Mit einer solchen Selbstverpflichtung werden die fraglichen Stellen in die Pflicht genommen, ohne jedoch gleichzeitig ihre Organisationsfreiheit und Flexibilität ungebührlich einzuschränken. Der Gemeinderat ist dabei der Auffassung, dass eine Zielgrösse bezüglich Frauenanteil von 50% anzustreben ist. Bis zu welchem Zeitraum diese zu erreichen wäre, muss an dieser Stelle offengelassen werden und bedarf in Zusammenarbeit mit den städtischen Unternehmen einer vertieften Abklärung.

Der Gemeinderat beantragt daher dem Stadtrat im Sinne der dargelegten Ausführungen, die überparteiliche Motion 20180162 in ein Postulat umzuwandeln und als erheblich zu erklären.

Biel, 17. Oktober 2018

### Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:

Erich Fehr

Die Stadtschreiberin:

Barbara Labbé

Beilage: Überparteiliche Motion 20180162

Vorstoss Nr./Interv. no:

180162

Termin / Date / Délai DM:

24.10.18

Direktion / Direction:

PRA

Bericht / Rapport:

STK, BEU, FID

JUSO | JS



Stadtkanzlei / Chancellerie municipale



## Überparteiliche Motion: Frauen\*quote in den städtischen Unternehmen

Sowohl in den Verwaltungsräten als auch in den Geschäftsleitungen der städtischen Unternehmen wird eine Frauen\*quote von 50% (abgerundet) eingeführt. Die Reglemente der Unternehmen sind entsprechend anzupassen.

Bis die Quote sowohl in Verwaltungsräten wie Geschäftsleitungen erreicht ist, ist bei jeder neu zu besetzenden Position eine Frau\* einzustellen bzw. zu ernennen.

### Begründung:

Frauen\* sind in Führungsgremien privatwirtschaftlicher Unternehmen stark untervertreten. Bund, Kantone und Gemeinden fordern immer wieder Massnahmen zu einer Erhöhung des Frauen\*anteils. Es sollte daher eine Selbstverständlichkeit sein, dass Unternehmen der öffentlichen Hand hier eine Vorbildrolle übernehmen. Doch ein Blick auf die Verwaltungsräte und Geschäftsleitungen der Bieler Unternehmen zeigt das Gegenteil: In keinem einzigen sind die Frauen\* in der Überzahl.

Folgende Tabellen zeigen die Geschlechterverteilung in den Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen der städtischen Bieler Unternehmen.

### Verwaltungsräte (Zahl in Klammern: Ohne Gemeinderät\*innen)

Unternehmen	Männer*	Frauen*
CTS	4 (3)	1 (0)
ESB	5 (4)	2 (1)
Parking AG	2 (2)	2 (0)
VB	4 (3)	1 (1)
<b>Total</b>	<b>15 (12)</b>	<b>6 (2)</b>

Geschäftsleitungen (Zahl in Klammern: Ohne Gemeinderät\*innen)

Unternehmen	Männer*	Frauen*
CTS	5 (5)	1 (1)
ESB	6 (6)	0 (0)
Parklng AG <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup> (2)	2 <sup>1</sup> (0)
VB	4 (4)	1 (1)
<b>Total</b>	<b>17 (17)</b>	<b>4 (2)</b>

<sup>1</sup> Verwaltungsrat übernimmt auch die Aufgaben der Geschäftsleitung.

Total sind 30 (79%) Männer\* und bloss 8 (21%) Frauen\* in den Verwaltungsräten und Geschäftsleitungen vertreten.

Noch schlechter würde das Verhältnis aussehen, würden Gemeinderät\*innen nicht mitberücksichtigt: 28 (88%) zu 4 (12%).

Dieser Umstand ist besorgniserregend und zeigt einmal mehr, dass die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern alles andere als erreicht ist.

Denn: Chancengleichheit entsteht in einer patriarchal geprägten Gesellschaft nicht von allein. (Weiteres Beispiel: Gleichstellungsartikel in der Bundesverfassung seit 1981, der Lohnunterschied zwischen Frauen\* und Männern\* beträgt immer noch rund 20% – 10% davon sind unerklärbar.)

Dass Frauen\*quoten derweil ein sinnvolles Mittel sind, um die Gleichstellung zu fördern, zeigt etwa das Beispiel Norwegen. Hier wurde schon 2006 eine Frauenquote von 40% für die Verwaltungsräte aller privatwirtschaftlichen börsenkotierten Unternehmen eingeführt. Mittlerweile ist diese Quote in Norwegen kein Thema mehr - denn sie ist erfüllt oder übertroffen.

Biel, 17.05.2018

M. Günther

Muriel Günther  
SP/JUSO-Fraktion

A. Tanner

Anna Tanner  
SP/JUSO-Fraktion

J. Schmid

Judith Schmid  
PdA

L. Frank

Lena Frank  
Grüne

M. Roth

Myriam Roth  
Grüne

M. Meyer

Ch. V. ...  
P. ...

D. ...  
L. ...  
C. ...



## Réponse

au postulat 20180163, Pierre Ogi, Groupe PSR, «Tarifs dans les parkings couverts»

Le présent postulat demande au Conseil municipal de vérifier le tarif des émoluments facturés dans les parkings couverts de la société Parking Bienne S.A. Pour une durée de stationnement de plus de 60 minutes, le tarif actuel calcule généralement une deuxième heure entière, même si la durée totale de stationnement ne se monte par exemple qu'à 62 minutes. L'intervenant estime qu'en raison de ces tarifs peu attrayants, de nombreux automobilistes évitent les parkings publics et se garent dans les parkings privés, qui facturent la durée de stationnement effective. Il demande au Conseil municipal de vérifier le système tarifaire de la société APCOA S.A. et exige que seul le temps réel soit facturé.

Le Conseil municipal est en mesure de répondre comme suit:

Les trois parkings couverts de la société Parking Bienne S.A. sont affermés à la société APCOA S.A. Celle-ci n'est toutefois pas habilitée à décider des émoluments de stationnement, contrairement à ce que suppose l'intervenant. Les tarifs qu'elle doit appliquer sont fixés dans les contrats de prestations que la Ville de Bienne a conclus avec la société Parking Bienne S.A. et doivent donc être appliqués par la société APCOA S.A. Pour ces trois parkings, les dispositions concernant les émoluments pour les parkings concentrés fixées dans l'Ordonnance sur les places de stationnement (Ordonnance sur le parage; RDCo 761.11) doivent être appliquées.

Selon l'appendice 2 de l'ordonnance susmentionnée, la structure tarifaire suivante s'applique pour le stationnement jusqu'à une durée de deux heures dans les parkings concentrés:

Durée de stationnement	Tarif (en fr.)	Moyenne / heure (en fr.)
30'	1.00 à 1.50	2.00 à 3.00
60'	2.00 à 3.00	2.00 à 3.00
90'	3.00 à 4.00	2.00 à 3.00
120'	4.00 à 6.00	2.00 à 3.00
Par heure supplémentaire	1.50 à 2.50	
.....		
.....		

Les tarifs suivants s'appliquent actuellement dans les trois parkings de Parking Bienne S.A.

Durée de stationnement	Gare	Cumulé	Vieille Ville	Cumulé	Palais de Congrès	Cumulé
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
00 à 15 minutes	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60	0.60
16 à 30 minutes	0.50	1.10	0.40	1.00	0.50	1.10
31 à 60 minutes	1.10	2.20	1.00	2.00	1.10	2.20
Pour la première heure	2.20		2.00		2.20	
Par heure supplémentaire	2.20	4.40	2.00	4.00	2.20	4.40
.....						
.....						

L'Ordonnance sur le parcage prévoit un tarif dégressif après 90 minutes, ce qui n'est pas le cas pour les émoluments de stationnement de la société Parking Bienne S.A. Deux heures de stationnement coûtent 4 fr. 40 dans le parking de la Gare, 4 fr. dans celui de la Vieille Ville et également 4 fr. 40 dans celui du Palais des Congrès. Le tarif maximal de 4 à 6 fr. pour deux heures prévu par l'Ordonnance sur le parcage est donc respecté.

Pour le stationnement de 60 à 120 minutes, on constate toutefois un écart par rapport à l'ordonnance susmentionnée. Ainsi, 90 minutes dans les parkings coûtent entre 4 fr. et 4 fr.40, car la deuxième heure entamée doit être intégralement payée. Or, selon l'ordonnance, 90 minutes de stationnement devraient coûter au maximum 4 fr. Les tarifs pour cette durée dans les parkings de la Gare et du Palais des Congrès sont donc comparativement trop élevés et doivent dès lors être revus.

L'Ordonnance sur le parcage prévoit des tarifs dégressifs après 30, 60, 90 et 120 minutes, puis après chaque heure supplémentaire, mais pas d'autres paliers ni même de calcul selon le nombre exact de minutes de stationnement. Après 60 minutes, les tarifs des trois parkings ne prévoient toutefois plus que des paliers chaque heure, ce qui constitue un écart par rapport à l'ordonnance susmentionnée. Ils doivent donc être adaptés à ceux de l'ordonnance pour les durées de stationnement de 60 à 120 minutes, comme indiqué ci-après:

<b>Durée de stationnement et prestations payantes (modification)</b>	<b>Gare</b>	<b>Vieille Ville</b>	<b>Palais des Congrès</b>
00 à 15 minutes	0.60	0.60	0.60
16 à 30 minutes	0.50	0.40	0.50
31 à 60 minutes	1.10	1.00	1.10
61 à 90 minutes	1.10	1.00	1.10
91 à 120 minutes	1.10	1.00	1.10
Pour la première heure	2.20	2.00	2.20
Par heure supplémentaire	2.20	2.00	2.20
Maximum par jour	28.60	26.00	28.60

Grâce à l'instauration d'un palier dégressif supplémentaire après 90 minutes, comme l'exige l'Ordonnance sur le parcage, 61 à 90 minutes coûteront ainsi 3 fr.30 resp. 3 fr., contre 4 fr. 40 resp. 4 fr. actuellement. Dès la 91<sup>e</sup> minute, le tarif sera le même qu'actuellement dès la 61<sup>e</sup> minute.

Le Conseil municipal demandera à la société Parking Bienne S.A. de revoir ses tarifs au sens de l'Ordonnance sur le parcage. La demande de l'intervenant d'instaurer un palier de la durée de stationnement pour la deuxième heure est ainsi satisfaite. D'autres paliers ne sont pas prévus dans l'ordonnance en question.

Au vu de ce qui précède, le Conseil municipal propose au Conseil de ville d'adopter le postulat 20180163 et de le radier du rôle comme étant réalisé.

Bienne, le 17 octobre 2018

**Au nom du Conseil municipal**

Le maire

La Chancelière municipale

Erich Fehr

Barbara Labbé

Annexe: postulat 20180163

Bstweat  
~~Motion~~

Vorstoss Nr./Interv. no: 180163  
Termin / Datum: 24.10.18  
Direktion / Abteilung: FO  
Mitarbeiter / Co-rapport: DSS

Stadtkanzlei/Chancellerie municipale

### Tarifs dans les parkings couverts

L'APCOA Parking Service gère les parkings couverts en ville de Bienne. Elle en fixe aussi les modalités de paiement.

Ainsi, cette société a décidé que dès le dépassement de la première heure de parcage un plein tarif pour la deuxième heure entamée doit être payé.

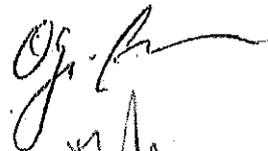
Dans des parkings privés, tel que celui de Manor, seul le temps utilisé est facturé. Beaucoup d'automobilistes évitent donc les parkings publics et vont se garer dans des parkings privés, car ils estiment injuste que, par exemple, deux minutes de retard soit tarifé à une heure.

Je demande au Conseil municipal d'intervenir auprès de l'APCOA pour que cette société revoie son système d'encaissement et que seul le temps utilisé soit facturé

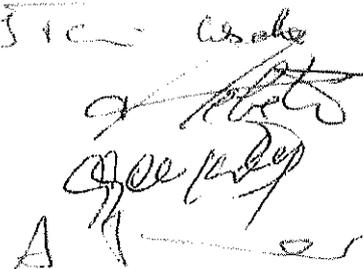
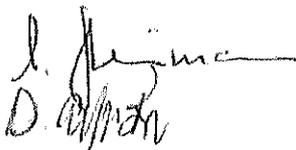
Cela évitera de voir des parkings privés peins et des parkings publics désertés.

Bienne, le 17 mai 2018

Pierre Ogi, fraction PSR



Ch. Kläuterli  
St. Ogi





## Réponse

au postulat 20180164, Pierre Ogi, Groupe PSR, «Fontaines au bord du lac»

Par le présent postulat, l'intervenant prie le Conseil municipal d'examiner la possibilité d'installer des fontaines d'eau potable à divers endroits aux Prés-de-la-Rive, afin que la population puisse bénéficier de distribution gratuite d'eau potable.

Le Conseil municipal est d'avis que l'offre d'eau potable gratuite aux Prés-de-la-Rive correspondrait certes au besoin de divers groupes cibles, mais que les exigences en matière de fontaines sont toutefois élevées.

- Qualité de l'eau: comme toutes les fontaines à Bienne, des fontaines installées aux Prés-de-la-Rive devraient être raccordées au réseau d'eau potable biennois. Pour garantir la qualité d'eau requise, il faut assurer la circulation de l'eau, surtout à cet endroit, et ce, avec une consommation correspondante d'eau potable. En outre, il faut aussi résoudre le problème de l'évacuation de l'eau.
- Qualité de l'exécution: l'utilisation de mobilier dans le domaine public, spécialement son utilisation détournée, est élevée aux Prés-de-la-Rive. Cela nécessite une qualité d'exécution correspondante. L'utilisation impacte également les charges d'exploitation et d'entretien.

Le Conseil municipal est disposé à examiner la présente requête et propose au Conseil de ville d'adopter le postulat 20180164.

Bienne, le 24 octobre 2018

### Au nom du Conseil municipal

Le maire:

Le vice-chancelier:

Erich Fehr

Julien Steiner

Annexe: postulat 20180164

Vorstoss Nr./Interv. no: 180164  
 Formit. CP / Débat CM: 24.10.18  
 Direktion / Direction: BEU  
 Rapport / Corapport: \_\_\_\_\_

Postulat ~~Motion~~

Fontaines au bord du lac

Stadtkanzlei / Chancellerie municipale

Je demande au Conseil municipal de faire installer, à l'image de ce qui a été fait à l'île du Moulin, plusieurs fontaines d'eau potable aux Prés de la Rive, entre le Débarcadère et le restaurant Capriccio.

**Motifs**

Actuellement seuls deux minuscules filets d'eau, bien cachés, existent aux Prés de la Rive.

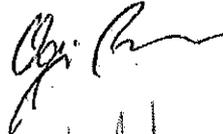
Familles, promeneurs, sportifs seraient les grands bénéficiaires de ces fontaines. Plus besoin d'acheter des bouteilles d'eau en plastique qui génèrent beaucoup de déchets.

Ces fontaines rendraient les lieux encore plus attractifs et répondraient à de vrais besoins de la population, et ceci probablement à des coûts abordables.

Bienne, le 17 mai 2018.

Pierre Ogi, fraction PSR

  
 Ana Paul  
 U. Roth  
 J. J. J.  
 D. Ambr. J.  
 N. Rich

  
 M.  
 An. La. u. l. s. J. G.  
 J. S. L. S. L. S.  
 U. T. J.  
 A. S. L. S.  
 A. S. L. S.